



Newsletter - Herbst 2013

Willkommen zum ersten Newsletter des Projektes TEAL!

➤ TEAL: Übergänge älterer Lerner in Beschäftigung

Übergänge im Leben stellen eine Herausforderung dar, da sie uns zwingen, gewohnte Pfade zu verlassen und uns mit einer unsicheren Zukunft auseinanderzusetzen. Die meisten Übergänge beginnen mit einer Reihe von Verlusten: dem Verlust einer Rolle, einer Person, eines Ortes oder des Verständnisses, wie oder wo man im Leben steht. TEAL (Übergänge älterer Lerner in Beschäftigung) greift diese Herausforderungen, die alle Projektpartner (aus dem Vereinigten Königreich, Spanien, Deutschland) gleichermaßen betreffen auf. Das Projekt bietet älteren Menschen neue Wege an, wieder mit dem Lernen zu beginnen und ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu verbessern, um den Übergang von Arbeitslosigkeit in Beschäftigung zu ermöglichen.



Zu lernen, wie man Übergänge bewältigt, ist eine wertvolle Fähigkeit im Leben. Daher bringt TEAL Organisationen der informellen Erwachsenenbildung zusammen, um bewährte Verfahren (Best Practices) und Erfahrungen auszutauschen. Zum anderen sollen Lerner über 50 ihre Erfahrungen und Bedürfnisse mit anderen teilen. Das Ziel des Projektes ist es, sie

darin zu unterstützen, wieder in Lernprozesse einzutreten, die es ihnen ermöglichen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Neben dem Austausch der Projektpartner über Instruktionmethoden für ältere Lerner (z.B. Mentoring, Coaching, Ansätze der digitalen Integration) konzentriert sich TEAL auf die direkte Beteiligung der Lerner.

Das Projekt wird drei interaktive Arbeitstreffen ausrichten, in denen die Projektpartner mögliche Chancen von Unternehmensgründungen durch ältere Menschen in Europa beleuchten und über Wege nachdenken werden, wie man ältere Menschen zu Unternehmensgründungen ermutigen kann.

Die Arbeitstreffen werden folgende Themen behandeln:

1. Hindernisse identifizieren und überwinden: Ältere Lerner im Übergang
2. Mentoring und Coaching als Unterstützung für ältere Lerner beim Übergang in Beschäftigung
3. Digitale Integration für ältere Lerner und Unternehmen: Überwindung der digitalen Kluft

Darüber hinaus wird ein Online-Guide entwickelt, der Trainer in der Erwachsenenbildung dazu anleitet und ihnen Instrumente dafür an die Hand gibt, ältere Lerner in ihrem Übergang zum eigenen Unternehmen zu unterstützen.

➤ 50+ im Vereinigten Königreich: Zu alt für Unternehmen, zu jung für die Rente

Seit Beginn der wirtschaftlichen Krise hat sich die Zahl arbeitsloser Menschen über 50 vergrößert. Dies ist zu erwarten, wenn man bedenkt, dass sich in jeder wirtschaftlichen Krise die Arbeitslosenquote proportional zur Schwere der Krise in einem bestimmten Land verhält. Heute ist Arbeitslosigkeit nicht das einzige Problem, es ist weit beunruhigender, dass die meisten Arbeitslosen junge Menschen oder Menschen über 50 sind.

Allerdings erscheint die Situation der Menschen über 50 noch besorgniserregender. Sie haben häufig familiäre Verpflichtungen, die es ihnen nicht erlauben, einfach ihre Sachen zu packen, um woanders Arbeit zu finden. Im Gegensatz zu jungen Leuten können sie auch nicht auf finanzielle Unterstützung durch ihre Familie vertrauen. Ein Bericht des Alters- und Beschäftigungs-Netzwerks (Age and Employment Networks) zeigt, dass im Moment 177.000 Personen über 50 länger als 12 Monate arbeitslos waren. Dies ist eine klare Verschlechterung im Vergleich zum Jahr 2008, in dem 93.000 ältere Menschen arbeitslos waren.



Eine der Hauptgründe, warum über 50jährige von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ist die Tatsache, dass ihre Gehälter höher sind als die junger Arbeitnehmer. Daher stehen ältere Arbeitnehmer im Fokus, wenn Firmen den Gürtel enger schnallen und Kosten reduzieren müssen. Auch der technologische Fortschritt trägt nicht zur Verbesserung der Situation bei. Von älteren Menschen wird oft angenommen, dass sie weniger erfahren im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien sind. Zudem vermeiden Firmen Investitionen, wenn jüngere Menschen bereit sind, für weniger Geld einzuspringen.

▶ Spanier über 45 haben niedrige Erwartungen, wieder einen Job zu finden

Im zweiten Viertel des Jahres 2013 waren gemäß den Daten des Nationalen Statistischen Institutes in Spanien 6,8 Millionen Arbeitnehmer älter als 45 Jahre. Diese Altersgruppe ist eine der Säulen von Produktivität und Arbeitsleistung und umfasst über 40% aller Arbeitnehmer in Spanien. Zwischen 16 und 44 Jahren sind es 59.3%.

Dennoch zeigte eine kürzlich veröffentlichte Studie, dass spanische Arbeitnehmer über 45 die Wahrscheinlichkeit, einen neuen Job zu finden, niedriger einschätzen als Arbeitnehmer in angrenzenden Ländern. Nur einer von vier Arbeitnehmern glaubt, eine neue Anstellung finden zu können. Dies ist der niedrigste Wert seit dem Frühjahr 2010.

Die geringe Erwartung, einen neuen Job zu finden, führt auch zu einem Rückgang der aktiven Stellensuche bei Arbeitnehmern über 45. Im Moment liegt diese Rate bei 7%, ein Rückgang von 4% im Vergleich zum Jahr 2012.

Im Hinblick auf die Zufriedenheit mit ihrer aktuellen Beschäftigungssituation sind sieben von zehn spanischen Arbeitnehmern zufrieden mit ihrem Job, obwohl sich geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen lassen. Die Zufriedenheit bei Männern liegt bei 76%, bei Frauen hingegen nur bei 63%.

Allerdings hat sich die Vertrauen spanischer Arbeitnehmer, ihren aktuellen Job zu behalten, im Vergleich zum ersten Viertel des Jahres 2013 um 9% verschlechtert. Für Arbeitnehmer über 45 lag dieser Wert damals bei 76%, während er im Moment nur noch 67% beträgt.

Durch die Teilnahme am Projekt TEAL erhofft sich Scierter, ältere Arbeitnehmer zu ermutigen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihnen ein besseres Verständnis über Möglichkeiten zu vermitteln, die ihnen zu Verfügung stehen.

▶ Der deutsche Arbeitsmarkt: Eine Herausforderung für ältere Menschen

Der demographische Wandel wird in deutschen Unternehmen zunehmend thematisiert; nichtsdestotrotz sind Arbeitgeber noch nicht auf alternde Arbeitskräfte eingestellt.

Das Erreichen des offiziellen Rentenalters als Berufstätiger ist immer noch eine Ausnahme. Nur 10% aller Deutschen im Rentenalter können auf einen direkten Übergang von Arbeit zur Rente zurückblicken.

Im Jahr 2011 gingen nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit 59.6% der Altersgruppe zwischen 55 und 64 einer Arbeit nach. Diese Statistik beinhaltet sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch Selbständige und Beamte.



Wenn man nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse betrachtet, kann man einen starken Rückgang der Beschäftigungsquote für Arbeitnehmer im Alter von 50 bis 64 beobachten. Obwohl 58.5% der Bevölkerung zwischen 50 und 54 einer Arbeit nachgehen und immer noch 51.0% der 55 bis 59jährigen arbeiten, fällt der Anteil in der Altersgruppe der 60 bis 64jährigen auf nur noch 27.5%.

Obwohl sich in den letzten Jahren ein ständiger Anstieg arbeitender älterer Menschen beobachten lässt, besteht ein wesentlicher Teil davon aus geringfügiger Beschäftigung - entweder aus sogenannten 'Ein Euro Jobs' (die das Arbeitslosengeld ergänzen) oder sogenannte 'Mini'- oder '400 Euro Jobs' (d.h. gering bezahlte Arbeit oder kurzfristige Beschäftigung). Da Deutschland verstärkt Unternehmensgründungen fördert, scheint es ein guter Weg zur Bekämpfung dieses Problems zu sein, erfahrene ältere Menschen zu ermutigen, Unternehmen zu gründen.

Unser erstes Arbeitstreffen "Hindernisse identifizieren und überwinden: Ältere Lerner im Übergang. Positive Interventionen zur Einbindung älterer Lerner" wird im Dezember 2013 stattfinden.

Verfolgen Sie die Entwicklungen des Projektes TEAL auf der Webseite www.teal-project.eu!



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

